



Besser bewahren – die neue Beratungsstelle Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt

Tintenfraß im ersten Stadium an einer Handschrift. Ob sich daraus ein größerer Schaden entwickelt, ist maßgeblich von der Temperatur und der Luftfeuchte im Magazin abhängig. (Gleimhaus, Hsb 116, S. 77; Foto: M. Holly)

Die im September 2021 eingerichtete Beratungsstelle Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt unterstützt im Auftrag des Landes kleinere Museen, Bibliotheken und Archive durch Fortbildung, Beratung und Vernetzung.

Aufgaben der Beratungsstelle Bestandserhaltung

Dem Gleimhaus Halberstadt wurde im Rahmen der institutionellen Förderung des Museums durch das Land Sachsen-Anhalt eine Landesberatungsstelle zur Bestandserhaltung angegliedert, die im September 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Es handelt sich um die einzige Landesberatungsstelle, die an einem Museum angesiedelt ist. Die Beratungsstellen in den anderen Bundesländern haben ihren Sitz in Landesbibliotheken oder -archiven.

Aufgabe der Beratungsstelle Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt ist es, vor allem kleinere Museen, Bi-

Insektenfraß an einem Holzdeckel (Gemeiner Nagekäfer, *Anobium punctatum*) (Gleimhaus, C 9050; Foto: M. Holly)



bliotheken und Archive, welche über keine personellen Ressourcen für Konservierung und Restaurierung verfügen, in diesen Bereichen zu unterstützen. Die Einrichtungen werden telefonisch, per Mail oder vor Ort beraten und können an Fortbildungen und Workshops teilnehmen. Auch Messgeräte und anderen Materialien stellt die Beratungsstelle bereit. Der Fokus liegt auf dem umfangreichen schriftlichen Kulturgut, das in Sachsen-Anhalt außer in Archiven und Bibliotheken im besonderen Maße auch in den Museen aufbewahrt wird.

Arbeitsbereiche der Beratungsstelle Bestandserhaltung

Die Beratungsstelle arbeitet nach den unter anderem in den „Bundesweiten Handlungsempfehlungen“ der Koordinierungsstelle für den Erhalt des schriftlichen Kulturguts (KEK) ausgesprochenen Bausteinen: fachwissenschaftliche Beratung, Verbesserung der Aufbewahrungssituation, zielgerichteter Einsatz von Fördermitteln, Fortbildung und Stärkung von Netzwerken.

Um teure Restaurierungsmaßnahmen zu vermeiden, ist die Schadensprävention hierbei oberstes Ziel. Insbesondere in kleineren Einrichtungen entsprechen die Aufbewahrungsbedingungen von Archivgut nicht immer den geforderten Mindeststandards (festgelegt beispielsweise in DIN ISO 11799). Die Beratungsstelle unterstützt hier die Einrichtungen durch Analysen ihrer klimatischen Bedingungen und führt gemeinsam mit ihnen Risikoanalysen durch, um Schwachstellen der aktuellen Bedingungen offenzulegen. Die Platzsituation in den Einrichtungen ist ein weiteres Problem. Hinzu kommt, dass bis auf das Landesarchiv an den Standorten Magdeburg und Dessau nur we-



Informationsverlust an einem Paprietikett. Ursache ist der Nutzungsabrieb und ein kleinerer Wasserschaden während der Lagerung. (Heineanum-Museum für Vogelkunde, 7223; Foto: M. Holly)

nige Archive in Sachsen-Anhalt über archivgerechte Zweckbauten verfügen. Die meisten Archive sind in historischen Bestandsgebäuden untergebracht, die nicht als Archiv geplant wurden. Deren Eignung ist auch angesichts der zunehmenden Klimaveränderungen und damit verbundenen Szenarien wie Hitzeperioden und Starkregenereignissen zu prüfen.

Gemeinsam mit anderen Institutionen, darunter dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt, dem Museumsverband Sachsen-Anhalt und dem Arbeitskreis historischer Bibliotheken, soll ein spartenübergreifendes Netzwerk geknüpft werden, das sowohl bei der Koordination von Bestandserhaltungsmaßnahmen als auch bei Katastrophen im Land aktiv werden kann.

Notfallvorsorge in Sachsen-Anhalt

Wichtigstes Werkzeug für die Notfallvorsorge sind die Notfallverbände für Kulturgutschutz. 2021 haben der Starkregen und das Hochwasser im Ahrtal, in Stolberg und anderenorts deutlich gemacht, wie entscheidend diese Netzwerke bei der Bewältigung von Katastrophen sein können. Dabei ist die Kommunikation vor dem Ereignis genauso wichtig wie die anschließende Bergung und Erstversorgung von Kunst- und Kulturgut. Hier unterstützt die Beratungsstelle die beiden bestehenden Notfallverbände in Halle/Saale und Magdeburg. Der Aufbau neuer Verbände wird aktiv vorangetrieben. So wird derzeit ein Notfallverbund für den Landkreis Harz vorbereitet. In anderen Landesteilen wurden erste Gespräche aufgenommen. Mit einer wachsenden Zahl von Notfallverbänden werden auch zentrale Lösungen wie Notfalllager und eine größere Notfalleinrichtung, beispielsweise Abrollcontainer nach dem Kölner Modell oder Materialwagen nach dem Weimarer Vorbild, für Sachsen-Anhalt denkbar. Auch landesgrenzüberschreitende Aktivitäten, wie sie bereits zwischen den Notfallverbänden Halle und Leipzig bestehen, sind weiterzuentwickeln und zusammen mit anderen Bundesländern zu etablieren.

Beratung zu Fördermöglichkeiten

Der Erhalt des schriftlichen Erbes wird in Sachsen-Anhalt seit 2020 durch eine eigene Förderlinie unterstützt. Sie fördert einerseits eigene Projekte, berücksichtigt aber auch die Möglichkeit, Vorhaben durch die beiden Bundesprogramme KEK-Modellprojektförderung und BKM-Sonderprogramm kofinanzieren zu lassen. Die Beratungsstelle berät Einrichtungen bei der Antragsstellung sowie der Durchführung und Qualitätskontrolle von konservatorischen Maßnahmen. Ziel ist es, die Mittel aus den Förderprogrammen in der Fläche breiter zu streuen und bisher noch nicht geförderte Einrichtungen daran teilhaben zu lassen. Durch unterschiedliche Formate der Öffentlichkeitsarbeit sollen verstärkt Fördermaßnahmen sichtbar gemacht und ganz allgemein vermittelt werden, dass eine öffentliche Förderung von Bestandserhaltungsmaßnahmen dringend geboten ist.



Papierfische (*Ctenolepisma longicaudata*) kommen auch zunehmend in Archiven in Sachsen-Anhalt vor. (Foto: M. Holly)

Fortbildungsprogramm

Im ersten Jahr des Bestehens der Beratungsstelle wurde bereits der Grundstein für ein umfangreiches Fortbildungsprogramm gelegt. Neben theoretischen Grundlagen zur Sammlungspflege sollen in den kommenden Jahren auch praktische Workshops beispielsweise zur Präsentation von Büchern in Ausstellungen angeboten werden.

Marc Holly

(Beratungsstelle Bestandserhaltung Sachsen-Anhalt)

Kontakt:

Beratungsstelle Bestandserhaltung
Sachsen-Anhalt
Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung
Marc Holly
Tel.: 03941 – 6871-34
E-Mail: gleimhaus.holly@halberstadt.de
Web: www.gleimhaus.de/bestandserhaltung